

Mitarbeitergemeinschaft

In den letzten Monaten des Jahres 2011 kamen zwei weitere Kinder von LIFEGATE Mitarbeiterinnen auf die Welt. Die Anzahl der Kleinkinder von Teammitgliedern veranlasst uns im Jahr 2012 eine LIFEGATE Krabbelstube in Angriff zu nehmen. Abir Nasrallah (Physiotherapeutin) und Jad Zoughbi (Ergotherapeut) verließen unser Team, um im Ausland für ihren Master Abschluss zu studieren. Mirnah Zeineh (Lehrerin) heiratete und zog zu ihrem Ehemann in den Norden des Westjordanlandes. Für sie kam Natali Asmari und Mary Ghazawi als neue Lehrerinnen in den Förder-Kindergarten. Ein Team von jungen Therapeutinnen, die wir bereits aus ihren Praktika bei LIFEGATE kennen, verstärkt unser Team seit den Sommerferien. Hind Rashed und Sofie Abudayyeh arbeiten in der Ergotherapie, Odeh Rizqallah, Lina Qazaha und Mirna Bahnan in der Physiotherapie. Unsere langjährige Ausbilderin in der Strickabteilung, Martha Hilal, wanderte zu ihren Kindern in die USA aus. Für sie kam Afaf Zait zu uns. Seit November leitet Tania Ghattaz unsere Keramikabteilung. Kathlen Skamrahl, Gabriel Styra und Richard Stephan unterstützen uns seit einem Monat als Volontäre bei LIFEGATE. Sie sind im Holzbereich und in der Hilfsmittelversorgung unserer Werkstatt tätig. Wir freuen uns und danken herzlich unserem motivierten Team, das im Jahr 2011 eine ausgezeichnete Arbeit geleistet hat!

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Weihnachten

Weihnachten – ist das nicht der Duft von frisch gebackenen Weihnachtsplätzchen im Haus, der Schein von Kerzen, eine vom Schnee bedeckte Landschaft und die jährlich wiederkehrende Frage, was schenke ich denn diesmal den Menschen, die mir lieb und wert sind, aber eigentlich schon alles haben. Heilig Abend feierte ich viele Jahre mit obdachlosen Menschen, die wir in das CVJM-Heim der Stadt eingeladen hatten. Es gab ein gutes warmes Mahl, Gebäck, Kleidung und Geschenke. Wir erzählten und sangen die Weihnachtsgeschichte mit den Menschen, die sonst auf der Strasse lebten. Am Vormittag hatten wir Lebensmittelpakete zu den ärmsten Menschen in der Stadt gebracht und die Freude der Menschen darüber gesehen, an Weihnachten wenigstens ein gutes Essen zu haben und die Dankbarkeit, dass jemand an sie gedacht hatte. In vielen Augen entdeckte ich Tränen am Heiligen Abend und manch stumpfer Blick erstrahlte in neuem Glanz.

Im Ausland und sei es in Bethlehem, vermisse ich die Weihnachtszeit und die Stimmung, die ich aus meiner Jugendzeit kenne. In Israel geht alles seinen gewohnten Gang, die Kinder gehen zur Schule, die Menschen an die Arbeit. Weihnachten ist eine Angelegenheit für Christen. Zuviel jüdisches Blut wurde zu Unrecht durch Christen vergossen. Dennoch sind die Kirchen in Jerusalems Altstadt in

der Christnacht brechend gefüllt. Viele junge Israelis finden sich neben den Christen ein, um die Stimmung der Gottesdienste zu erleben, der Musik und den Worten der Prediger zu lauschen. Welch eine Chance einmal zu sagen, Jesus ist einer von euch - und wir Christen sind an euch Juden schuldig geworden, wir bitten um Vergebung. Jesus ist für alle Menschen gekommen!

Wir feiern mit vielen behinderten jungen Menschen und Kindern aus verarmten Familien Weihnachten in unserer Rehabilitationseinrichtung. Das erinnert mich an die Obdachlosen von früher. Da ist mein Platz an Weihnachten und bei meiner Familie. Oft fahren wir ein paar Tage an einen ruhigen Platz in die jüdische Wüste oder an den See Genezareth. Da kommen wir zur Ruhe und zu uns. Die Freude über die Geburt von Jesus ist ganz nah. Jesus ist unser Freund, unsere Kraftquelle und unser Leben, an jedem Ort, an Weihnachten und jedem anderen Tag im Jahr.

Ihr / Euer Burghard Schunkert

TOR ZUM LEBEN –
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)
Andreas-Grieser-Str. 77
D-97084 Würzburg
Fon +49-(0)931-5 80 69
Fax +49-(0)931-5 80 19
tzt@lifegate-reha.de
www.lifegate-reha.de

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Alois-Eckert-Werkstätten, Waldstr. 40,
D-97922 Lauda-Gerlachshausen
Fon / Fax +49-(0)9343-62350 / -623544
Mobilfon +49-(0) 0162-2122075
werkstattverkauf@lifegate-reha.de

Spendenkonto: 22 67 581
Sparkasse Mainfranken Würzburg
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC: BYLADEM1SWU)
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden.

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION e.V. ist Mitglied
im Diakonischen Werk der Evang.
Luth. Kirche in Bayern e.V.
sowie Mitglied im Caritasverband
der Diözese Würzburg e.V. und
wird von Verbänden des CVJM
in Deutschland unterstützt.



Arabischunterricht mit Dina, die seit zwölf Jahren von LIFEGATE unterstützt wird.

Foto: LIFEGATE

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Zu unserer großen Freude wurden drei LIFEGATE-Mitarbeiterinnen und zwei weitere palästinensische Fachkräfte von der Leiterin der *Lebenshilfe* in Gießen, Maren Müller-Erichsen, zu einer Tagung mit fünf israelischen Kolleg(inn)en in der ersten Novemberwoche eingeladen. In diesen Tagen, an denen der bewaffnete Konflikt um den Gazastreifen wieder aufgeflammt war, kamen beide Delegationen mit gemischten Gefühlen nach Gießen. Ein intensives Besuchsprogramm von verschiedenen Einrichtungen der *Lebenshilfe* sowie der gemeinsame Austausch mit Mitarbeitern aus Deutschland zerstreute anfängliche Bedenken und führten zu einer offenen und fruchtbaren Begegnung zwischen allen Teilnehmern. Zum Programm gehörten auch ein Empfang bei der Bürgermeisterin von Giessen, sowie ein Besuch im hessischen Landtag und im hessischen Sozialministerium.

Unser Besuch in Hadamar, wo sich eine der sechs von den Nationalsozialisten eingerichteten „Tötungsanstalten“ befand, in der rund 11'000 Menschen mit geistigen Behinderungen grausam ermordet wurden, machte traurig, wütend und betroffen, stärkte in uns aber auch den gemeinsamen Wunsch, sich für das Recht auf Leben (auch vor der Geburt) für Menschen mit Behinderungen einzusetzen. Die Auswertungsrunde dieser intensiven Woche brachte den Dank an die engagierte Gastgeberin zum Ausdruck, die uns nicht nur viele Einblicke in die Arbeit mit behinderten Menschen in Gießen vermittelte, sondern auch zeigte, dass Palästinenser und Israelis durchaus zusammen

(und voneinander) lernen, arbeiten und Freude haben können. Ein kleiner aber wichtiger Schritt zu einer besseren Zukunft, den wir vor Ort gerne ausbauen möchten.

Gott trägt durch, auch in schwierigen Zeiten. Diese Erfahrung konnten wir im letzten halben Jahr erneut machen. Unsere Arbeit ist wieder gewachsen und wächst weiter. Obwohl das Budget für die medizinische Arbeit von LIFEGATE bereits im Sommer aufgebraucht war, wurde es dennoch möglich einige wichtige Operationen zu finanzieren. Wir suchen und hoffen auch im neuen Jahr einen Spender oder eine Organisation zu finden, die diesen wichtigen Arbeitszweig unterstützt. Viele von Ihnen halfen uns, auch im Jahr 2011 viele Lebensstore für Menschen mit Behinderungen zu öffnen. Ganz herzlichen Dank! Nun geht es auf das Jahresende zu – in den letzten Wochen **hilft uns die „Bethel-Stiftung“** mit der Zusage, **Spenden zu verdoppeln, die bis zum 20. Dezember 2011** für LIFEGATE auf dem Spendenkonto der Städtepartnerschaft Beit Jala eingehen werden (Details im Innenteil und unter www.lifegate-reha.de). So bitten wir Sie herzlich um die „Extrameile“, aus der dann zwei werden. Der Erlös der Aktion kommt in LIFEGATE dem Aufbau der integrativen Förderschule und ihrer Ausstattung sowie der Einrichtung einer Werkstätte zur Herstellung von orthopädischen Schuhen für Menschen mit Behinderung zugute.

Wir wünschen Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Bitte bleiben Sie uns auch im neuen Jahr treu. Danke und vergelt's Gott für alle Hilfe!

Dina – eine junge Frau und wir geben nicht auf!

Seit ihrem sechsten Lebensjahr leidet Dina unter epileptischen Anfällen – ihre Behandlung ist ein Wechsel aus zeitweiligen Verbesserungen, guten Erfahrungen und Frustrationen

Zwischen Bethlehem und der Judäischen Wüste, dort wo vor etwa zweitausend Jahren Hirten auf den Feldern die frohe Botschaft von Jesu Geburt erfuhren, liegt der kleine Ort Beit Sahour. Hier lebt Dina mit ihrer Familie. In der Vorschule klagte Dina über starke Kopfschmerzen und brach zusammen. Am Morgen nach Dinas sechsten Geburtstag wurde bei ihr eine Gehirnblutung festgestellt, die eine sofortige Operation erforderte. Bis Dinas Eltern das Geld für diese schwierige und teure Operation, die nur in einem israelischen Krankenhaus durchgeführt werden konnte, von verschiedenen Verwandten geliehen hatten, waren fünf Stunden vergangen. Trotz der Operation waren bereits Teile von Dinas Gehirn für immer geschädigt. Eine Halbseitenlähmung und immer wiederkehrende epileptische Anfälle gehören zu den Herausforderungen, denen sich Dina und ihre Eltern seit diesem Vorfall täglich stellen müssen. Nach der Operation erfolgte eine erste Rehabilitation im Alyn-Krankenhaus in Jerusalem, in dem auch viele Kinder von LIFEGATE hervorragend behandelt werden. Die Ärzte und Therapeuten wiesen Dinas Eltern auf unsere Arbeit hin, worauf ihre Mutter mit Dina zu unserem wöchentlichen Mutter-Kind-Treff kam. Dinas Mutter hatte die Hoffnung, dass Dina wieder ein ganz „normales“ Mädchen werden könnte und stellte viele Fragen in diese Richtung. Es fiel ihr schwer, Dinas Zustand zu akzeptieren - das Kind spürte dies sehr genau. Unsere Therapeutinnen arbeiteten mit Dina an ihrem Gangbild und halfen dem Mädchen, mit ihrem gelähmten Arm leichte Tätigkeiten zu verrichten und ihn nicht mehr hinter dem Rücken zu verstecken. Die epileptischen Anfälle konnten mit medizinischer Versorgung anfänglich reduziert werden, und Dina konnte die Schule besuchen. Im Alter von zehn Jahren nahmen die Anfälle plötzlich zu. Auch eine Steigerung der Medikamentendosis brachte keinen Erfolg. Nach erfolglosen Ausprobieren fast aller auf dem Markt vorhandenen Epilepsiemedikamenten setzte ein Kinderneurologe des israelischen Hadassah-Krankenhauses ein altes Medikament ein, das wir über einen Spender aus Österreich erhielten. Dieses Medikament brachte Dina eine Pause von mehreren anfallsfreien Jahren. Welch ein neuer Schock, als die Anfälle plötzlich wieder begannen und jetzt viel länger und heftiger als jemals vorher abliefen. Dina musste die Schule verlassen. Bei jedem stärkeren epileptischen Anfall wurden weitere Gehirnzellen zerstört. Die führenden Neurologen Jerusalems konnten nicht mehr weiterhelfen und gestanden ihre Ratlosigkeit ein. Ein Spezialistenteam des israelischen Souraski Medical Center in Tel Aviv, zu dem wir Dina brachten, schlug eine Kombination von zwei Operationen als letzte Option vor. Durch die Entfernung von vernarbten Gewebe in Dinas Gehirn bestanden gute Chancen, die epileptischen Anfälle zu verhindern - eine

Garantie auf Heilung gäbe es jedoch nicht. Wir konnten Spender gewinnen, die Dinas teure Operationen und den langen Krankenhausaufenthalt finanzierten. Einige Tage nach der Operation hatte Dina keinen weiteren Anfall mehr, worüber wir uns sehr freuten. Doch dann erlitt Dina einen drastischen Rückfall - ihre Anfälle häuften sich erneut. Dazu entwickelte sich bei Dina und ihrer Familie eine große Enttäuschung darüber, dass sich die hohen Ausgaben und der enorme Risikoeinsatz nicht gelohnt hatten. Der behandelte Neurochirurg sagte klar, dass eine Entfernung von weiterem Gewebe aus Dinas Gehirn sie zur Rollstuhlfahrerin machen würde und er diese Verantwortung nicht übernehmen könnte. Dina musste nun drei verschiedene Medikamente gleichzeitig einnehmen und schlief während ihrer Behandlungen in unserer Therapieabteilung regelmäßig ein. Trotz der Medikation hatte sie täglich Anfälle. Heute ist Dina 18 Jahre alt und eine junge Dame. Mit Hilfe eines deutschen Neurologen, der im Caritas-Babykrankenhaus von Bethlehem arbeitet, konnte die hohe Medikamentendosierung unter Beobachtung in diesem Jahr verringert werden. Dina ist nun wieder hellwach und ansprechbar. Unsere Krankenschwester, die Lehrer und Therapeuten sind auf plötzliche Anfälle vorbereitet und wissen wie sie die junge Frau sichern, lagern und versorgen können. Dina lernt in unserer Werkstatt einen Handwerksberuf, und wir werden sie weiter begleiten und unterstützen. Viele Gespräche mit Dina und den oft verzweifelten Eltern gehören seit Jahren zu unserer engen Beziehung. Trotz zwölf Jahren intensiver Behandlung war bisher eine Heilung leider nicht möglich war. Aber auch der gemeinsame „Leidensweg“ hat uns viele gute Erfahrungen geschenkt. Mit Dinas christlicher Familie konnten wir für sie und für uns alle in ausweglosen Situationen immer wieder beten.



In den verschiedenen Werkstattbereichen gibt es in der Vorweihnachtszeit viel zu tun.



Kinder und Therapeutinnen in einer der LIFEGATE Frühfördergruppen.

Foto: LIFEGATE

Volle LIFEGATE-Werkstätten

Alle Bereiche unserer Ausbildungswerkstatt sind voll ausgelastet und viele junge Leute begannen ihre Ausbildung im letzten halben Jahr. In einigen Abteilungen wollen wir den Ausbau eines kleinen Produktionszweiges intensivieren, um einen Erlös zu erwirtschaften, der in die Kostendeckung der Berufsausbildung einfließen soll. Wir freuen uns über Aufträge aus dem Ausland, z.B. im Holz- und Textilbereich (Stricken, Nähen, Sticken). Die Zusendung fertiger Produkte ist innerhalb von wenigen Tagen, Dank schneller Postwege, auch international möglich.

Dringend gesucht: Wir suchen ab sofort einen **Möbelschreiner**, der unseren palästinensischen Schreiner für einige Monate als Volontär unterstützt. Für den Innenausbau des LIFEGATE-Gebäudes bauen wir in unserer Schreinerei Türen, Rollladenkästen, Fensterrahmen, Möbel etc.. Auch Menschen im "Unruhestand" sind uns herzlich willkommen. Für Unterkunft und Verpflegung sorgen wir gerne. Bei Interesse einfach einen Brief an unsere Geschäftsstelle schreiben oder ein E-mail an tzi@lifegate-reha.de senden.

Räume zum Leben und Lernen öffnen

In unseren vier Fördergruppen betreuen wir zurzeit 25 Kinder. 15 weitere Kinder kommen zur Therapie. Jeden Freitag treffen sich bis zu vierzig Mütter mit ihren Kindern zu einem Lernprogramm. Sie alle warten auf einen Förderplatz bei LIFEGATE. Schon jetzt wären damit der LIFEGATE-Kindergarten im neuen Gebäude vollständig belegt. Die LIFEGATE-Förderschule für Kinder mit und ohne Behinderungen befindet sich noch im Rohbau. Mit Ihrer Hilfe kann im Herbst 2012 der Unterricht in den ersten Klassen beginnen.

Seit drei Monaten absolvieren LIFEGATE Lehrerinnen und Therapeutinnen gemeinsam mit Lehrern und Lehrerinnen einer Regelschule in Beit Jala eine dreijährige Fortbildung. Mit erfahrenen Pädagogen aus dem In- und Ausland erarbeiten sie sich neue Formen des Lernens und Unterrichtens. LIFEGATE hat dieses Programm initiiert, um unsere „Modellschule“ auf eine sichere lernpädagogische Basis zu stellen. Die Kooperation mit dem Mitarbeiter-Team der Regelschule soll auch dort die Tore für Kinder mit Behinderungen öffnen

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... vier Kindern eine orthopädische Beinschienen-Versorgung ermöglichen (4'000,- €);
- ... für 10 Kinder und Jugendliche aus mittellosen Familien den monatlichen Transport zu LIFEGATE finanzieren (1'000,- €);
- ... eine orthopädische Operation für eine junge Frau bezahlen (4'600,- €);
- ... die Versorgung von Kindern mit Behinderungen mit Hilfsmitteln, Stehständern und Rollstühlen ermöglichen (5'000,- €).

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 35'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- die dreijährige Fortbildung unseres Teams von Lehrerinnen und Therapeut(inn)en sowie die Vorbereitung auf die Förderschule finanzieren (10'000,- €);
- ... die medizinische Arbeit von LIFEGATE - Diagnosen, Therapien, Operationen, Medikamente und Pflegemittel - unterstützen (6'000,- € monatlich);
- ... ein neues Werkstattfahrzeug sparen - unser Citroen Berlingo hat mit seinen fast zwanzig Jahren ausgedient (20'000,- €);
- ... das Ziel erreichen, 50'000,- € zu sammeln, die von der „Bethel-Stiftung“ verdoppelt werden (siehe rechts und Titelseite).

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!

Spendenverdoppelung

Helfen Sie jetzt doppelt. Bauen Sie mit uns an der LIFEGATE-Förderschule und helfen Sie, unsere Werkstatt für orthopädische Schuhe einzurichten. Der Verein Städtepartnerschaft Beit Jala - Bergisch-Gladbach und die Bethel-Stiftung verdoppeln noch bis kurz nach dem vierten Advent Spenden zugunsten dieser beiden LIFEGATE-Projekte. Jede Spende bis zu 2'000 € sowie bis zum Gesamtbetrag von 50'000 € wird verdoppelt. Selbstverständlich erhalten alle Spender(innen) eine Zuwendungsbestätigung. Spenden Sie daher bitte **bis zum 20. Dezember 2011** auf folgendes Konto:

Städtepartnerschaft Beit Jala
Konto: 0374 551 285
BLZ: 37050299
Kreissparkasse Köln
Stichwort: LIFEGATE Beit Jala